

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa
Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textildachleuten
Band: 108 (2001)
Heft: 2

Artikel: Talfahrt gestoppt!
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-678369>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SWISS TEXTILES

Talfahrt gestoppt!

Jahresmedienkonferenz des Textilverbandes Schweiz

An der Jahresmedienkonferenz des Textilverbandes Schweiz am 8. Februar 2001, zeigt sich Präsident Thomas Isler über die Entwicklung des vergangenen Jahres für die Textil- und Bekleidungsindustrie zufrieden. Er skizzierte insbesondere, wie die Unternehmen aus der Branche sich auf das dritte Jahrtausend ausrichten wollen. Weitere Referenten äussersten sich über die Auswirkung des neuen Arbeitsgesetzes, die Situation im Bereich der Aus- und Weiterbildung, sowie die neue Imagekampagne der Branche.

Im Jahr 2000 erarbeitete die Textil- und Bekleidungsindustrie einen Umsatz von 4,3 Mia. Franken und erzielte somit eine Erhöhung gegenüber dem Vorjahr um 0,6 Prozent. Dies stimmte die Branche optimistisch. Vor allem die Bereiche Spinnereien und Lohnveredelungsindustrie, sowie Oberbekleidung und Bekleidungszubehör trugen zum positiven Ergebnis bei. Die Branche war im vergangenen Jahr nach wie vor stark exportorientiert und erzielte mit Verkäufen nach Europa und Übersee einen Umsatz von 3,75 Mia. Franken (1999: 3,6 Mia. Franken).

Präsident Thomas Isler äusserste sich zuversichtlich über die Zukunft der Branche. Die Schweizer Textil- und Bekleidungsindustrie musste in den vergangenen Jahren starke Rückschläge hinnehmen und wird nach wie vor einer hohen Kostenstruktur ausgesetzt sein. Langfristig müsse aber nicht nur über die Kosten, sondern auch über die Markt- und Produktentwicklung nachgedacht werden. Gegen den

Marktanteilsverlust für kurzlebige Konsumergüter könne gekämpft werden, indem rechtzeitig neue Marketingstrategien entwickelt werden. Auch bei der Produktentwicklung sei eine langfristige stufenübergreifende Kooperation zwischen Forschung, Industrie und Handel notwendig, um den Verbraucherwünschen besser zu entsprechen.



Ronald Weisbrod

An einzelnen Beispielen von Hochtechnologie-Stoffen zeigte Thomas Isler auf, dass die Schweizer Unternehmen es bestens verstanden haben, sich auf einen Zukunftsmarkt auszurichten; ähnlich präsentiert sich das Bild bei der Zusammenarbeit mit der internationalen Modesezene.

Das neue Arbeitsgesetz als Kostenfaktor

Für Eduard Baumgartner, Sidema SA, Barbegno, beinhaltet das neue Arbeitsgesetz zahlreiche Probleme. Das neue Gesetz stipuliert unter anderem, dass ein Zeitzuschlag in der Höhe von 10 % zu gewähren ist. Eine Situation, die für ei-



Thomas Isler

ne kapitalintensive Branche nachteilig ist, zumal die meisten Betriebe dreischichtig arbeiten. Eine Ausnahme vom Zeitzuschlag ist möglich, wenn die betriebliche Schichtdauer sieben Stunden nicht überschreitet und der Betrieb die 35-Stundenwoche einführt. Zudem erlaubt das neue Gesetz für die Textilindustrie nur noch Nacharbeit im Wechsel mit Tagarbeit. Diese neuen Bedingungen sind für die Branche erschwerend. Der Verband hatte sich gegen die Einführung der neuen Regelungen gestellt und bedauert deren Inkraftsetzung.

Weitere Verbesserung der Aus- und Weiterbildung

Thomas Boller, Boller-Winkler AG, Turbenthal, ging auf den Mangel an Fach- und Führungskräften in der Textil- und Bekleidungsindustrie ein, und zeigte auf, wie seitens des Verbandes in den vergangenen Jahren versucht wurde, dem entgegenzuwirken. So wurden die stark spezialisierten, über 30 Berufslehren, in sechs Berufsfelder zusammengefasst und modernisiert. Die dreijährige textile Berufslehre, die auch noch Platz für eine Berufs-Matura lässt, gilt für das Berufsfeld Veredler, Entwerfer, Assistent, Mechaniker, Laborant sowie die Industrie-Schneiderin. Ausserdem werden hohe qualitative Anforderungen an die Textil-, Bekleidungs- und Modefachschule in Wattwil, St. Gallen, und Zürich gestellt. Zur Zeit arbeitet der Verband mit den Fachschulen an einem Konzept, um die Bedürfnisse der Auszubildenden und der Industrie noch besser anzugleichen.

Swiss Textiles setzt sich für die Jugend ein

Der neue Auftritt des Textilverbandes – Don't limit your imagination, get it produced – seit Mitte des vergangenen Jahres, soll vor allem in-

novative Jung-Designer innerhalb der Branche unterstützen. Ronald Weisbrod, Weisbrod-Zürcher AG, Hausen am Albis, stellte mit Daniel Hermann einen der vielversprechendsten jungen Schweizer Designer vor. Daniel Hermann gewann im Oktober 2000, anlässlich der Gwand-Fashion-Events in Luzern, den in der Schweiz grössten zu vergebenden Förderpreis für junge Mode-Designer, den Swiss-Textiles-Award. Der neue Preisträger wird dank der Unterstützung des Verbandes und der Gwand-Organisation in London am 21. Februar 2001 anlässlich der Fashion-Week seine neue Kollektion auf dem Laufsteg zeigen. Zudem plant der Textilverband eine Unterstützung im Bereich der Kommerzialisierung seiner Kollektion.

RW

Prüfverfahren in der Textilindustrie

Beim Fachverlag Schiele & Schön, Berlin, erschien kürzlich das «Taschenbuch für die Textilindustrie 2001» (Herausgeber: Dr. W. Loy, Münchberg).

Neben Beiträgen zu verschiedenen technologischen Bereichen der Textilindustrie wurde im jetzigen Jahrbuch eine Artikelreihe zu Prüfverfahren begonnen, die in den nächsten Jahren fortgesetzt wird. Eingeleitet wird die Serie mit dem Artikel «Notwendigkeit und Perspektive der Normungsarbeit» (M. Mägel, Sächsisches Textilforschungsinstitut e. V., K. Miller, Interessenverband Garne + Gewebe e. V.). Anschliessend werden die Prüfnormen für Fasern, Filamente und Fäden tabellarisch zusammengestellt und wesentliche Änderungen gegenüber älteren Verfahren erläutert (M. Mägel und B. Bieber, Sächsisches Textilforschungsinstitut e. V., U. Fried, DIN e. V.). In den nächsten Ausgaben des Taschenbuches sollen themenbezogen weitere Prüfverfahren zusammengefasst und die bisher veröffentlichten Beiträge bei Bedarf aktualisiert werden.

So erreichen Sie die Redaktion:

E-mail: redaktion@mittex.ch

Macher mit Praxiskompetenz – Die Techniker/innen TS in der Schweiz

R. Profos, Profos Consulting, Zug, CH

Die ersten in der Schweiz erteilten Diplome für Techniker TS sind 30 Jahre alt, der Schweizerische Verband der Techniker TS, SVTS feiert in diesem Jahr sein 20-jähriges Jubiläum, die Schweizerische Direktorenkonferenz der Technikerschulen, SDKTS, blickt auf 25 Jahre ihres Bestehens zurück.

Auch der Europäische Verband höherer Berufe des Ingenieurwesens und der Technik - Schweiz (EurEta CH), welcher den Technikern TS zur europaweiten Anerkennung als «Ing. EurEta» verhilft, ist seit 8 Jahren aktiv. Grund genug, um eine Standortbestimmung des Berufsstandes Techniker TS vorzunehmen, und das bisher Erreichte zu würdigen. Da im gleichen Jahr auch die Schweizerische Metallbautechnikerschule Basel ihr Jubiläum «75 Jahre SMT» begehen wird, haben sich die vier Organisationen zusammengesetzt, um in einer gemeinsamen Veranstaltung vom 15. bis 17. Juni 2001 die Jubel-Feiern zu begehen, unter dem von Selbstvertrauen geprägten gemeinsamen Titel «it works». In diesem Rahmen führt die SDKTS und der SVTS am 15. Juni ein öffentliches Symposium durch. Das Ziel des Symposiums: Die öffentliche Information und Diskussion über den künftigen Weg und die Positionierung der Techniker/innen TS. Die SDKTS ist die schweizerische Dachorganisation der Technikerschulen, sie fördert den Aufbau und die Eigenständigkeit der Technikerschulen TS, vertritt ihre Interessen in nationalen Organisationen und schafft optimale Bedingungen für die Aus- und Weiterbildung im Bereich dieser Schulen. Sie arbeitet in den internationalen Gremien mit, insbesondere in der EurEta. Die Zahl der Technikerschulen ist seit bald dreissig Jahren stetig angewachsen und beträgt über 60, wovon 51 Mitglieder der SDKTS sind. Aus ihnen sind bis heute etwa 30'000 Technikerinnen und Techniker hervorgegangen, ihr Anteil an der Gesamtheit der technischen Berufstätigen nimmt stetig zu, indem jährlich 1500 Diplomierte hinzukommen.

Über 50 Studienrichtungen

Eindrücklich präsentiert sich die breite Palette der mehr als 50 Fachrichtungen (siehe Kasten),

welche meist als 3-jähriges berufsbegleitendes, oder als 2-jähriges Vollzeit-Studium angeboten werden. Die Vielfalt ist dadurch begründet, dass die meisten Technikerschulen aus der Initiative der regionalen Behörden und der Industrie hervorgegangen sind, mit denen sie fortan in enger Zusammenarbeit ihre Ausbildungsprogramme weiterentwickeln. Das Ziel der Studenten ist, für die künftigen Einsätze optimal ausgebildet zu werden. Diesem Anliegen folgend, orientieren sich die Studiengänge an den von der regionalen Wirtschaft benötigten Leistungsprofilen. Dass die Optimierung hauptsächlich mit der regionalen Industrie erfolgt, ist dadurch bedingt, dass die meisten Studierenden in nahegelegenen Firmen angestellt sind und berufsbegleitend abends und an Wochenenden studieren.

Die Vielfalt der Schulen wird durch die bisherige Verordnung zum Berufsbildungsgesetz unterstützt, welche den Schulen eine grosse Gestaltungsfreiheit gewährt, die auch vom Bundesamt für Berufsbildung und Technologie wohlwollend gehandhabt wird. Die neue Verordnung, welche im April 2001 in Kraft tritt, stellt zwar erhöhte Anforderungen an die Qualität der Technikerschulen, belässt aber auch künftig die Bewegungsfreiheit für rasche und innovative Anpassungen in den Regionen.

Positionierung der Techniker/innen TS

Es erscheint folgerichtig, dass die Technikerschulen ihre PR-Aktivität auf ihr geografisches Einzugsgebiet, bzw. auf ihren Fachbereich fokussieren. Im Vergleich etwa zu den Fachhochschulen, deren gesamtschweizerische Entwicklung eine landesweite Publicity bewirkt, erscheinen die Technikerschulen nur selten in den gesamtschweizerischen öffentlichen Medi-